

# Sachsenzeitung

1911. Nr. 481.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Verlagsgesellschaft für Halle und Querfurt 2.50 M. für das Vierteljahr.  
Die Quartalszahlung erfolgt wöchentlich vorwärts. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische  
Courten (Halle, Steinweg 11), S. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), S. Anhalt, Mittelungen.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die halbjährliche Belegliste oder deren Raum für Halle und den Quartals  
20 M., außerdem 10 M. Beleglisten am Schluss des Rechnungsjahrs die Halle 100 M.,  
Kriegsangehörigen bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulze Straße Nr. 61 u. 62.  
Telefon 155 u. 158; Redaktions-Telephon 1272.  
Verleger: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Freitag, 13. Oktober 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.  
Telephon Amt VI Nr. 16290.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

## Wohlmals: Deliana.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Besten Dank für die freundliche Ueberlieferung der „Sachsenzeitung“ mit der Antwort des Herrn Delius auf meinen letzten Brief. Weshalb ich dieses Blatt nicht halte und nicht halten kann, habe ich Ihnen ja schon früher auseinandergesetzt. Infolge einer mehrjährigen Abwesenheit habe ich Ihr Schreiben erst verpönet erhalten, so daß sich meine Antwort etwas verzögert hat. Das schadet aber auch nichts. Herr Delius — daß er die Ehre eines „Leitartikels“ in der „Sachsenzeitung“ zu würdigen weiß, zeigt übrigens von einer Selbstverkenntnis, die anerkannt werden muß — ist ja im allgemeinen über meine Ausführungen mit Stillschweigen oder mit Verlegenheitsworten hinweggegangen. Nur seine Behauptung, daß die Einfuhrschätze „unmoralisch“ wirkten, lüchelt er, und zwar sogar mit Zahlen, zu rechtfertigen. Nur macht er dies etwas sonderbar. Er sagt: „Die Annahme, daß die Einfuhr durch eine starke Einfuhr überflügelt werde, ist falsch.“ Da meine „Annahme“ sich nur auf Getreide bezog, so erklärt es also Herr Delius für falsch, daß die Einfuhr von Getreide durch eine starke Einfuhr von Getreide überflügelt wird. Nun, Herr Delius, über Ihnen aber auch, würde meine alte Sächsische Hausfrau dazu gesagt haben. Wenn Sie schon mit der objektiven Wirtschaftstheorie auf dem Kriegsfuß stehen, so müßten Sie doch als freimüthiger Handelsabgeordneter und freimüthiger Reichstagskandidat die Schritte der freien in die Wirtschaftskreise kennen! Und deren ersten einer ist der, daß die deutsche Landwirtschaft nicht imstande ist, so viel Getreide zu produzieren, als in Deutschland gebraucht wird, daß also das fehlende Getreide eingeführt werden muß. Und auch der — in Ihrem Sinne — schlimmste Agrarier hat bisher nur behauptet, daß die deutsche Landwirtschaft bei lohnenden Preisen durch Anspannung aller Kräfte dahin kommen werde, den inländischen Bedarf zu decken, nicht aber, daß ein Ueberfluß erzeugt werden könne. Die Zeit, in der Deutschland mehr Getreide produzierte, als es verzehrte, liegt etwa 50 Jahre zurück. Sind Sie, Herr Delius, ein solcher Kämpfer, daß Sie noch in der Zeit leben? Werr!

Die Einfuhr überflügelt schon in den Jahren 1908 und 1909 die Einfuhr allein an Roggen um 247 264 Tonnen beim 381 029 Tonnen. Wer den Satz so liest, der muß bei der Stellung der Wörtern „schon“ und „allein“ annehmen, daß in den anderen Getreidearten die Einfuhr auch die Einfuhr überflügeln hätte. Das ist aber grundfalsch. Der Satz würde nämlich ziemlich richtig lauten: „Die Einfuhr überflügelt in den Jahren 1908 und 1909 allein bei Roggen die Einfuhr.“ Die nachstehenden offiziellen Zahlen ergeben dies klar, wobei zum Schluß die Mehreinfuhr mit +, die Mehrausfuhr mit — bezeichnet ist und wie in der offiziellen Statistik die Mengen in Doppelsentnern (D.-Str., 10 D.-Str. = 1 T.) angegeben sind.

	1908		1909	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Roggen	4 472 636 D.-Str. (10 D.-Str. = 1 T.)	5 861 274 D.-Str. — 2 388 638	3 747 215 D.-Str.	6 505 439 D.-Str. — 3 758 224
Weizen	20 905 443	2 611 108 + 18 294 335	24 330 978	2 097 844 + 22 233 134
Maisgerste	2 672 030	0 + 2 672 030	1 774 356	0 + 1 774 356
Andere Getreide	17 184 268	18 480 + 17 165 828	23 924 248	18 263 + 23 905 985
Safer	2 998 096	4 980 928 — 1 982 859	5 379 410	3 002 862 + 2 376 558
Insgesamt	47 232 403 D.-Str.	18 441 740 D.-Str. + 38 790 668	58 056 207 D.-Str.	11 624 398 D.-Str. + 46 431 809

Aus diesen offiziellen Zahlen ergibt sich also, daß von den vier Hauptgetreidearten (Roggen, Weizen, Gerste, Hafer) zusammen im Jahre 1908 über 38 Millionen Doppelsentner und im Jahre 1909 über 46 Millionen Doppelsentner mehr eingeführt als ausgeführt sind. Nun, Herr Delius, wollen Sie noch behaupten: „Die Annahme, daß die Einfuhr durch eine starke Einfuhr überflügelt werde, ist falsch.“ Ganz besonders aber mache ich Sie auf das Verhältnis von Ein- und Ausfuhr bei Roggen und Weizen aufmerksam. Bei diesen beiden Getreidearten zusammen übersteigt die Einfuhr die Ausfuhr im Jahre 1908 um rund 18 Millionen Doppelsentner und im Jahre 1909 um rund 18½ Millionen Doppelsentner. Nun ist aber bekanntermaßen Roggen das Hauptgetreide des Ostens, Weizen das des Westens. Mit vollem Recht ist deshalb schon in dem Leitartikel der „Sachsenzeitung“ vom 1. Oktober 1911 als Vorzug des Einfuhrschutzes erwähnt: „Es ist auch die Möglichkeit vorhanden, den ein-

flüssigen Roggen im Osten auszuführen und dafür den Bedarfs Weizens im Westen zu decken.“ Herr Delius braucht also durchaus nicht auf die Kenntnisse, die man aus der „Sachsenzeitung“ entnehmen kann, von oben herabzusehen; es wäre für ihn viel besser, wenn er aus derselben lerne, und zwar recht viel lerne. Denn alle seine Einwendungen, die er gegen die Ausführungen in der „S. Z.“ über die Wirkung der Einfuhrschätze gemacht hat, fallen durch den nachgewiesenen Ueberfluß der Einfuhr an Weizen über die Ausfuhr in Nichts zusammen. Einen Rat er möchte ich ihm noch geben, nämlich den, wenn er wieder einmal etwas mit Zahlen beweisen will, dann die in Betracht kommenden Zahlen auch vollständig anzuführen, denn einzelne Zahlen herauszugreifen und so vorzubringen, daß man annehmen muß, die einschlägigen anderen Zahlen beweisen dasselbe, während sie das Gegenteil ergeben, das ist unmoralisch.

Damit, verehrter Herr Redakteur, ist wohl der Fall Delius erledigt. Ob Sie letzterem noch einmal die Ehre erweisen wollen, meinen Brief an leitender Stelle abzu drucken, stelle ich Ihnen vollständig anheim und verbleibe auf jeden Fall mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

H. N.

## Die Flottenfrage im Lichte der gegenwärtigen Lage.

Es ist ein beinahe merkwürdiges Zusammentreffen zu nennen, wie die in letzter Zeit von manchen Seiten so heftig angefochtene Agitation des Deutschen Flottenvereins für eine beschleunigte Durchführung des Flottengesetzes durch die politischen und kriegerischen Ereignisse einmal über das andere ihre Befähigung erhält. Der italienisch-türkische Krieg zeigt mit drastischer Deutlichkeit die Ohnmacht eines Volkes, welches zwar über eine starke und schlagfertige Armee verfügt, Dschippin und kriegerischen Geist in hohem Grade besitzt, jedoch aus Mangel an Flottenmittelkräften Italien gegenüber ohnmächtig ist. Nicht einmal den Kampf um die Seebeherrschung hat die italienische Flotte nötig gehabt, sondern ihr Zweck der Besetzung der tripolitischen Küste und der militärischen Garantien für den Transport der Truppen fiel ihr ohne Kampf von vornherein zu. Der Einwand: man könne doch die deutschen Verhältnisse nicht mit den türkischen vergleichen, trifft nicht zu. Es sind, wie es in den Mitteilungen des Deutschen Flottenvereins“ zutreffend heißt, nur Unterschiede des Grades vorhanden, aber keine grundsätzliche Natur. Und es wirkt beinahe wie eine voraus berechnete logische Ergänzung dieses Gedankenganges, wenn der englische Minister Churchill vor wenigen Tagen in öffentlicher Rede sagte: Großbritannien sei zwar von den freundschaftlichen und friedliebenden Gesinnungen, müsse aber unter allen Umständen darauf bestehen, daß es die Meeres- und Seebeherrschung beherrsche. Im Verhältnis Italiens und der Türkei ist eine solche Unbedingtheit, wenn auch in geographisch bedingtem Maßstabe, zuzufügen. Großbritannien strebt mit allen Kräften an, das kein auf dasselbe Ziel gerichteter Wunsch ganz und losobwohl mit möglichster Hasten werde. Und dem steht jener berühmte Satz in der Begründung zum deutschen Flottengesetz von 1900 scharf entgegen: Der Satz vom Risiko. Risiko ist an sich ein sehr vieldeutiger Begriff. Hier handelt es sich um ein Risiko von solcher Höhe, daß dem Deutschen Reich entweder ein Friede in Ehren oder ein erfolgreicher Verteidigungskrieg gewährleistet wird. Dieser Grundgedanke, der seinerzeit ebenso wie heute die ungeteilte Billigung des deutschen Volkes und seiner gesetzlichen Vertretung findet, muß fortwährend den wechselnden Verhältnissen militärischer und politischer Natur entsprechend darauf geprüft werden, ob seine im Flottengesetz und seiner Durchführung enthaltenen Grundgedanken noch genügen und ob der Grundgedanke nicht beginnt zu einem inhaltslosen Worte zu werden, mit dem man weder den ehrenvollen Frieden erhalten, noch Schlägen schlagen kann. Der Deutsche Flottenverein hat diese Pflicht von dem Augenblicke an übernommen, wo unter seiner tätigen Mitwirkung das Gesetz von 1900 zustande gekommen ist. Seit drei Jahren tritt er für eine Beschleunigung der Erhaltung ein, und es ist kein Wunder, wenn er gerade angelehnt der augenblicklichen vorstehend skizzierten Verhältnisse seine Stimme mit aller Macht erhebt. In den letzten Tagen sind von den verschiedensten Gruppen des Deutschen Flottenvereins Veranlassungen abgegeben worden, und jede Gruppe hat, wie die Eingangsnotiz ihrer Entschuldigungen lauten, in erster Sorge die Wille der Reichskammer beizubehalten, den Ausbau der Weltmacht des Reiches zu beschleunigen. Dieser sind in den letzten Tagen, soweit dies bekannt geworden ist, an 50 Orten Versammlungen abgehalten und Resolutions an den Reichskammer abgelehnt worden. Weitere Versammlungen und Eingaben werden folgen. Und wir zweifeln nicht: sie werden Erfolg haben!

## Ein Gesetzentwurf zur Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Wie man uns schreibt, ist inzwischen im Reichsamt des Innern ein Gesetzentwurf zur Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe fertiggestellt und bereits dem Bundesrat zugegangen. Der Entwurf dürfte daher in den nächsten Monaten den Gegenstand von Beratungen in den Ausschüssen des Bundesrats bilden. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist durch Bestimmungen der Gewerbeordnung geregelt. Danach dürfen Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe am ersten Werktag, Oster- und Pfingsttage überhaupt nicht, im übrigen am Sonn- und Feiertage nicht länger als 5 Stunden beschäftigt werden. Durch Erlassung von Gemeinde oder Kommunalverbänden kann diese Beschäftigung für alle oder einzelne Zweige des Handelsgewerbes auf kürzere Zeit eingeschränkt oder ganz unterlag werden. Dagegen kann die Polizeibehörde für die letzten vier Wochen vor Weihnachten sowie für einzelne Sonn- und Feiertage, an welchen örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsbetrieb erforderlich machen, eine Vermehrung der Stunden, während welcher die Beschäftigung stattfinden darf, bis auf 10 Stunden zulassen. Von den Angestellten sind bekanntlich wiederholt Anträge auf weitgehende Einschränkung der Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen bei den zuständigen Stellen gerichtet. Diesen Wünschen suchte ein Entwurf für eine gesetzliche Neuregelung gerecht zu werden, der vor einigen Jahren veröffentlicht wurde und eine sehr weitgehende Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vorsah. Dieser Entwurf fand in den Kreisen der Gewerbetreibenden außerordentlich lebhaften Widerspruch, dessen teilweise Berichtigung auch am maßgebender Stelle anerkannt wurde. Man nimmt daher an, daß die jetzt vorgeschlagene Neuregelung nicht bis an die Grenzen gehen wird, welche der Entwurf für die Sonntagsruhe vorgegeben hatte. Man hat in den letzten Jahren mehrere Gebiete der Sozialpolitik, die früher ihre Regelung in der Gewerbeordnung gefunden hatten, durch leibhaftige Gesetze behandelt, so die Frauenarbeit, die Nachtarbeit und die Hausarbeit, deren Abschluß allerdings noch aussteht. Nach diesen Vorgängen ist es nicht ausgeschlossen, daß man auch die Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe durch ein selbständiges Gesetz und nicht durch eine Novelle zur Gewerbeordnung erledigt.

## Der erste Teil der Marokkoverhandlungen

ist nunmehr, wie wir schon mitgeteilt haben, erledigt. Nach einer Mitteilung der „Nord. Allg. Ztg.“ ist der auf Marokko bezügliche Teil des deutsch-französischen Abkommens am letzten Freitag in Berlin abgeschlossen worden. Die damit zusammenhängenden Kompensationsverhandlungen sind wieder aufgenommen worden. Versehen mit den Anfangsbuchstaben Herr Cambon und des Staatssekretärs von Ariben-Wächter, wird nun das so mühsam zustande gebrachte Dokument bei Seite gelegt, bis die Verhandlungen auch über die Kompensationsverhandlungen gelungen ist. Dann hängt es von der Entscheidung der französischen Kammer sowie des Bundesrats und Reichstags ab, ob der vereinbarte Vertrag ratifiziert wird oder nicht.

Wenn wir also bis zur Veröffentlichung auch mit unserem Urteil zurückhalten müssen, so glauben wir doch Anlaß zu der Hoffnung zu haben, daß das Ziel dieses Teiles der Verhandlungen — die Sicherung unserer wirtschaftlichen Interessen in Marokko bei unumwundener Anerkennung der politischen Herrschaft Frankreichs — in an sich annehmbarer Weise erreicht worden ist.

Die Frage der Kompensationsverhandlungen ist im französischen Ministerium bereits am Dienstag zur Sprache gekommen. Minister de Selmes, der am Mittwoch aus neue mit dem Rabinetschef hierüber konferierte, übermittelte bereits Herrn Cambon die Instruktionen der französischen Regierung auf telegraphischem Wege; über den Inhalt wird strengste Discretion bewahrt. So viel läßt sich aber feststellen, daß sowohl in Paris wie in Berlin über den Umfang der Kompensationen unrichtige Mitteilungen veröffentlicht worden sind. Herr Cambon wird demnach, wahrscheinlich schon am heutigen Donnerstag, mit Herrn von Ariben-Wächter die erste Verhandlung über die Kompensationsfrage haben und den Umfang des Kompensationsgebietes mitteilen, welches Frankreich bereit ist, an Deutschland abzutreten. Man berichtet in Paris, daß die Unterhandlungen über diesen Punkt nicht von langer Dauer und in drei Wochen bereits beendet sein werden.

## Aus Portugal.

Nach einer Meldung aus Lifabon sind in Buffelo drei monarchistische Detachements verhaftet worden, die in dem Kampfe gegen die Regierungstruppen bei Vinhos teilgenommen haben. Die Gefangenen berichten, daß sich die

Kapitalien in einer sehr verwickelten Lage befinden, da es ihnen vollständig an Lebensmitteln mangelt. — Ob diese Meldung wirklich der Wahrheit entspricht, muß dahingestellt bleiben; vielleicht ist sie von der republikanischen Presse in die Welt gesetzt, um den royalistisch gesinnten Unterthanen zu zeigen, daß die Sache Ertronia Nannels endgültig verloren sei.

In Vissano sind am Mittwoch mit dem Kreuzer „San Gabriel“ 172 Royalisten angekommen, die während der letzten Kämpfe im Norden des Landes von den Regierungstruppen gefangen genommen worden sind. Sie werden von ein Kriegsgericht geschickt werden, wo sie sich wegen Anknüpfensbuchs zu verantworten haben werden.

Über die Lage in Portugal ein klarer Bild zu geben ist sehr schwierig, da die Deswegen für wieder ihres Amtes waltet und alle Ereignisse, die über Royalistenunruhen in Portugal berichten, kaum möglich prüft. Nach den letzten aus Portugal kommenden Meldungen hat es den Anschein, als ob die Royalisten wieder neuen Mut gefaßt haben und für die Sache Ertronia Nannels kämpfen wollen. Sie sollen von neuem verschiedene Orte im Norden des Landes besetzt haben, deren Einwohner sie mit offenen Armen empfangen. Sie werden von diesen mit Lebensmitteln unterstützt und erhalten von ihnen Verstärkungen für die Royalisten-Armee. Der Monarchistenführer Concelho hat in Matos sein Hauptquartier aufgeschlagen, von wo aus er die Royalistenbewegung mit fester Hand leitet.

## Der tripolitanische Krieg.

### Klumpen britische Verdächtigung.

Die Londoner „Morning Post“ meldet, daß Verhandlungen zwischen Deutschland und Italien im Gange sind, um für Deutschland auch in Tripolis Kompensationen herauszufinden. Italien soll gewillt sein, den tripolitanischen Hafen von Tobruk an Deutschland abzutreten.

Diese Meldung des englischen Blattes dürfte ein plumper Versuch sein, Deutschland um die Sympathien, deren es sich in der Türkei zu erfreuen hat, zu bringen. Deutschland soll verdächtigt werden, an der tripolitanischen Seite teilzuhaben, um so als der Helfer Italiens zu gelten.

### Die Kämpfe bei Tripolis.

Aus Malta wird gemeldet: Hier trifft die Meldung ein, daß die Italiener am Mittwoch bei Tripolis 3 türkische Pulvermagazine gesprengt haben. In der Umgebung der Stadt fanden mehrere Bestände statt, wobei diese Parteien erhebliche Verluste erlitten.

### Befestigung von Derna.

Bei dem Versuch eines italienischen Kriegsschiffes, in Derna Truppen zu landen, kam es am Mittwoch zu einem heftigen Feuergefecht zwischen Italienern und Türken. Als die Italiener am Landen von den Türken verhindert wurden, die ersten gelandeten italienischen Soldaten den Müdigkeit anreihen mußten, eröffneten die Kanonen des Kriegsschiffes auf Derna eine heftige Kanonade. Die Kanone, das Hospital und verschiedene andere öffentliche Gebäude wurden durch das Feuer vollständig in den Grund geschossen. Die Türken erwiderten zwar das Feuer, doch blieben ihre Schüsse wirkungslos. Der Kommandant des Kriegsschiffes hat Befehl gegeben, die Truppen erst am Donnerstag auszuschießen, da er weiteres Verbleiben der Stadt verhängnisvoll hält.

### Neue Verstärkungen für Tripolis.

Die Godejotterboote „Orion“, „Orione“, „Alpina“ und „Orfeo“ sind mobilisiert worden und werden in Begleitung des Korvettenkapitäns „Nembo“ von Neapel aus nach Tripolis in See gehen. Ferner werden die Transportschiffe „Volta“, „Ro“ und „Lorero“ mit Waffen und Munition nach Tripolis abgehen.

### Die Flotte von Tripolis ist aufgehoben.

Aus Tripolis wird gemeldet: Ein Dampfer der italienischen Schiffsabteilung „Buglia“ ist am 10. Oktober im Hafen von Tripolis eingelaufen und hat Passagiere und Waren ausgeführt. Man hält es für wahrscheinlich, daß andere Schiffe diesem Beispiel folgen werden. Der Leuchtturm von Tripolis, der bei dem Bombardement zerstört wurde, ist noch nicht wieder hergestellt worden.

### Kriegsbegeisterung in der Türkei.

Aus allen Teilen des Reiches laufen Protestnoten ein, die sich mit scharfen Worten gegen die verächtliche Haltung der Regierung in der Tripolisfrage wenden. In allen größeren Städten der Provinz werden Manifestationen veranstaltet, und in zahlreichen Meetings äußert das türkische Volk seinen Unwillen darüber, daß die Worte sich fortgesetzt an die Unmündlichen und der Bitte um Intervention wendet. Allgemein tritt das Verlangen auf, bis auf den letzten Ausstoß zu kämpfen und den Italienern die Eroberung von Tripolis so schnell als möglich zu machen. Die Kriegsbegeisterung hat im ganzen Lande den Höhepunkt erreicht, und alles drängt danach, an den Italienern Vergeltung zu üben.

### Ueble Gerüchte.

Konstantinopeler Blätter berichten von Leiden und Qualen, die die vornehmsten Reiche in der Fahrt von Tripolis nach Malta auf dem italienischen Dampfer „Africa“ auszuwickeln hatten. Der Kapitän des Dampfers hat verboten, den Passagieren Speisen und Getränke während der Fahrt zu verabreichen. Nur ihren eindringlichen Bitten und großen Geldspenden ist es zu verdanken, daß die Waisenen ihnen heimlich Speisen zeigten. So wurden sie z. B. für eine dünne Scheibe Fleisch 3 Francs und mehr bezahlt. Die „Africa“ liegt in Malta neben einem anderen italienischen Dampfer an. Als sie diesen passierten, um an Land zu gelangen, wurden sie von der Mannschaft dieses Dampfers mit Schmalzorten empfangen; einige Waisenen ließen sich sogar dazu hinreichen, die Türken zu bespelen. Die Heisegefahrlich war über das Verhalten der Besatzung dieser Schiffe sehr ungeheuer, mußte jedoch alles hinzunehmen, da sie ganz wehrlos war.

Der Bericht scheint doch wohl etwas sehr stark übertrieben zu sein und ist mit großer Vorsicht aufzunehmen. Es scheint den türkischen Blättern durch solche Meldungen daran gelegen zu sein, die Mut und den Haß der Türken gegen die Italiener noch zu vergrößern.

### Das Innere Italiens.

Ganz anders lautet folgende Meldung über das Verhalten der Italiener: Obwohl der Beschluß der Türkei, die im Lande wohnenden Italiener auszuweisen, in Italien große Erregung hervorgerufen hat, will die italienische Regierung doch

nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. Sie hat erklärt, daß die in Italien wohnenden Türken keinen Ausweisungsbefehl erhalten werden, sondern ruhig im Lande bleiben können. Der deutsche Botschaft in Konstantinopel, der ja der Schatz der in der Türkei lebenden Italiener zuteil hat, hat die italienische Regierung 500 000 Lire zur Verfügung gestellt. Dieses Geld soll, falls der Ausweisungsbefehl für die Italiener aus der Türkei in Kraft treten sollte, an alle unbemittelten italienischen Unterthanen verteilt werden, damit diese in ihr Heimatland zurückbeordert werden können.

### Italienische Zukunftspläne in Tripolis.

Die Regierung befaßt sich bereits eingehend mit der Frage, wie die Einkünfte in Tripolis zu heben seien, und auf welchem Wege das Land am besten der Zivilisation erschlossen werden könne. Das Ministerium des Äußeren hat bereits Pläne hierzu ausgearbeitet. Sobald die italienische Herrschaft in Tripolis befestigt sein wird, wird sich eine Kommission dorthin begeben, um Entwürfe für den Bau von Eisenbahnen anzufertigen. Die Steuern und sonstigen Abgaben sollen erleichtert werden, um das Land in eine bessere Finanzlage zu bringen. Man glaubt bestimmt annehmen zu dürfen, daß die italienische Kammer die hierzu nötigen Mittel sofort bewilligen wird.

### Ein italienisches Generalratswort über Tripolis.

Nach einer Denkschrift des Herrn Baron Socialforzpendanten in Tripolis haben alle Offiziere der italienischen Land- und Marinekorps, die am Besatzung teilnehmen, keine, von italienischen Generalstab ausgehende Werke über Tripolis zu ihrer Information erhalten. In diesen Werken ist eine vollständige Zusammenfassung aller wissenschaftlichen Dinge über Tripolis, über seine Häfen und Städte im Innern, über das Klima, seine Krankheiten, Verlebens- und Verbindungsmittel, über das Verhalten gegenüber der eingeborenen Bevölkerung enthalten. Dem Werke sind außerdem mehrere in größerem Maßstabe gehaltene Karten beigegeben. Die türkischen Truppen sind darin nach ihrem Stand vom 8. Mai 1911 auf 4080 Mann beziffert, zu denen noch 700 Gendarmen kommen.

### Die Dardanellenfrage.

Die in den italienisch-türkischen Krieg wieder akut gewordene Dardanellenfrage hat eine neue Wendung genommen. Nach Mittermeldungen hat die türkische Regierung gleichsam als Antwort auf die Note Rußlands, die Dardanellen freizugeben, befohlen, daß die Dardanellenstraße streng bewacht werden soll und jeglicher Versuch fremder Kriegsschiffe, diese Straße zu benutzen, mit Waffengewalt zu unterbinden ist. Die Dardanellen sollen außerdem mit geschlossenen Unterseebooten besetzt sein, um das Verbot der Durchfahrt für fremde Kriegsschiffe wirksamer zu gestalten.

### Türkische Gewaltmaßregeln?

Die in London verbreitete Nachricht, daß die Türkei in den Dardanellen die getriebeführenden Schiffe beherrschen wolle, hat große Erregung hervorgerufen. Die Londoner Zeitungen weisen in längeren Artikeln darauf hin, daß durch die von der türkischen Regierung geplanten Maßnahmen dem Handel unermesslicher Schaden zugefügt werden könne, und fordern die Regierung auf, falls sich die Nachricht bestätigen würde, bei der Worte zu intervenieren.

### Die Krise auf dem Geldmarkt von Saloniki.

Zu Finanzkrisen von Salonikimodel ist man über die finanzielle Situation in Saloniki außerordentlich beunruhigt. Seit Ausbruch des Krieges ist die Lage auf dem Geldmarkt in Saloniki, das einen außerordentlich starken Handelsverkehr mit Italien hatte, beärglich schwierig geworden, daß man in finanziellen Kreisen bereits der Idee eines Marktoratoriums nachzudenken ist. Die Handelskammer hat sich nicht für kompetent erklärt, ein Marktoratorium zu verhandeln, da nach dem türkischen Gesetz ein allgemeines Marktoratorium eines Parlamentsbeschlusses sowie eines Uraktes des Sultans bedarf. Vor wenigen Wochen hat die Bank von Saloniki mit Hilfe der Griechischen Bank eine Sanierung versucht, die jedoch erfolglos geblieben ist. Zahlreiche Häuser stehen vor dem Zusammenbruch, da ihnen von den Banken der Kredit gesperrt wurde. Die Banque Domane hat nunmehr einen neuen Versuch zur Sanierung der ungünstigen Geldverhältnisse in Saloniki unternommen; man zweifelt jedoch, daß es ihr gelingen wird, die Situation zu retten. Da in Saloniki zahlreiche große Bankhäuser etabliert sind, durch deren Hände fast der gesamte Levantehandel geht, so wäre ein Zusammenbruch des Geldmarktes von Saloniki ein schwerer wirtschaftlicher Schlag für die Türkei, von dem sie sich je bald nicht wieder erholen dürfte.

### Truppenaufstellung in der griechisch-türkischen Grenze.

Aus Saloniki wird gemeldet, daß trotz aller gegenteiligen Versicherungen der türkischen und der griechischen Regierung sowohl an der Grenze von Epirus wie an der thessalischen Grenze von den griechischen wie von den türkischen Militärbehörden Truppenaufstellungen angeordnet sind.

### Die neuesten Telegramme.

Die bei Schluß der Redaktion einliefen, lauten: **Massana, 12. Oktober.** Nachrichten aus Sidhida belegen, daß die türkische Regierung dort zwei italienische Schalluppen, die Konsulaten von Massana gebören, beschlagnahmt hat. **Alexandria, 12. Oktober.** Der hiesige italienische Konsulargrat wurde gestungen, die Stadt zu verlassen und sich nach Sarnac auf Joppen zu flüchten und zwar infolge von feindlichen Kundgebungen und Steinwürfen gegen das Konsulat, die sich mehrere Nächte hindurch wiederholten. **Der bisherige italienische Konsulargrat in Hodeida, Sola,** der auf der Durchreise hier eingetroffen ist, teilt mit, er habe gehört, daß 30 bis Eisenbahnarbeiter im Besitz des beschäftigten italienische Arbeiter in den ersten Tagen des Oktober von **Akten er m o d e l** worden seien. Diese Nachricht wird auch noch anderer Weise bestätigt. Es wird hinzugefügt, daß der Vorfall sich in Sarnac ereignet hat.

## Deutsches Reich.

Der Berliner Baumwollkongress. In der Sitzung des Internationalen Komitees der Baumwollspinner- und Webereivereinigungen am 11. c. wurde hinsichtlich der Feststellung des zulässigen Höchstpreises an Feinstgarn der Baumwollgarnen beschlossen, durch wissenschaftliche Untersuchungen feststellen zu lassen, in welchem Grade Garne je nach Qualitäten und Nummernbeschaffenheit Feuchtigkeits anziehen. Wegen der Feuerversicherung werden Berichte

aus den einzelnen Verbandsländern entgegengenommen. Wegen der Behandlung der Hobbaumolle wird die englische Spinnereivereinigung mit der Liverpooler Börse ein gemeinschaftliches Komitee zur Studierung der Frage bilden, ob eine Konditionierung der Baumwolle als Ersatz der bisherigen primitiven Feuchtigkeitsfeststellung durch Einlegen der Hand in einen geöffneten Ballen praktisch angewandt werden kann. Wegen der Ausbreitung des Baumwollwollens richtet das Komitee an die Baumwollverbraucher und Regierungen der beteiligten Länder die Bitte, sich in der Fortsetzung der Baumwollwollaufbereitungen nicht durch den momentan relativ niedrigen Preis der amerikanischen Baumwolle locken zu lassen. Der Verbandssekretär Arno Schmidt wurde beauftragt, noch im Jahre 1911 Indien wiederholt zu bereisen, um namentlich die Etablierung von Einkaufszentralen für langstapelige Baumwolle zu studieren. Ferner wird wiederholt auf die Notwendigkeit einer energischen Ausdehnung der Baumwollkultur in den außereuropäischen Ländern hingewiesen.

Der Charles Macra hat einen Vertreter des W. L. B. gegenüber mit wärmsten Worten seine Verdrigung über den Verlauf des eben beendeten Kongresses der Baumwoll-Interessenten ausgesprochen. Er sagte u. a.:

„Ich habe mich außerordentlich gefreut durch die Art und Weise, in der aus der leitenden deutschen Delegation und der hervorragenden Ränner Belgiens entgegengekommen sind, und ich wünsche im Namen des internationalen Komitees aufrichtigsten Dank auszusprechen zu geben für alles, was geschah, um die Konferenz zu unterstützen und ihr zu ihrem großen Erfolge zu verhelfen. Ich bin tief überzeugt, daß, was hier erreicht worden ist, von großer Bedeutung für die Zukunft sein wird. Wir betonen sehr Deutschlands Kampfbild mit der lebendigen Erinnerung an eine schon erfolgreiche Zeit und an eine großartige Gastfreundschaft, die dem wärmsten Dank für alles, was man uns in so liebenswürdiger Weise geboten hat.“

Die Reichstagserversammlung für den Wahlkreis Friburg-Sonnenberg-Regenrain für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Liebermann v. Sonnenberg ist am 30. November abberaumt worden.

Gründung einer bayrischen Reichspartei. In einer am 11. Oktober in München abgehaltenen, aus verschiedenen Landestellen und Bevölkerungsteilen zu besuchenden Versammlung unter dem Vorsitz des Freiherrn v. Schömann wurde nach längerer Aussprache einstimmig die Gründung einer bayrischen Reichspartei beschlossen. Als Vertreter des Vorstands der Deutschen Reichspartei war Reichstagsabgeordneter Dr. R. v. Schömann erschienen. Die Partei will laut Satzung zu gemeinsamer politischer Wirksamkeit beitragen, indem sie es als Bürgerpflicht erkennen, am öffentlichen Leben teilzunehmen, die aber nicht im Kampfe gegen irgend eine der bürgerlichen Parteien, sondern in der Zusammenfassung aller Kräfte des Bürgertums zur Verwirklichung eines ausgeprochenen Lebensideals, der Sozialdemokratie, die erste und wichtigste Aufgabe der Gegenwart erblickt.

Die ärztliche Leichenschau. Nach den den Ausführungsbestimmungen zum Feuerbestattungsgesetz beigegebenen Vorschriften für die Ausführung der ärztlichen Leichenschau zwecks Feststellung der Todesursache ist eine ärztliche Besichtigung über die Leiche zu bestehen. Die Leichenschau, zu der, wenn der Verstorbene in der dem Tode unmittelbar vorausgehenden Krankheit ärztlich behandelt worden war, der betreffende Arzt auszuweisen ist, soll sobald als möglich nach dem Tode vorgenommen werden. Die ärztliche Besichtigung über die Todesursache muß auch genaue Rückschlüsse geben, in welcher Weise der Tod eingetreten ist. Die Besichtigung der Leiche ist als Bürgerpflicht erkennen, am öffentlichen Leben teilzunehmen, die aber nicht im Kampfe gegen irgend eine der bürgerlichen Parteien, sondern in der Zusammenfassung aller Kräfte des Bürgertums zur Verwirklichung eines ausgeprochenen Lebensideals, der Sozialdemokratie, die erste und wichtigste Aufgabe der Gegenwart erblickt.

Der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat bestimmt, daß die in den vergangenen Waisenkinderen Abgangszugewinn mit den Berechtigungen der Waisenkinderen ausstellen dürfen, die in wenigstens neun Jahreskursen unterrichten, abgesehen von der Interimszeit nie mehr als zwei Jahreskurse im Unterricht berechnen und dem Unterrichte die Lehrpläne vom 1. Mai 1904 oder vom 18. August und 12. Dezember 1908 zugrunde legen. Die Abgangszugewinn sind von dem zur Zeit der Entlassung zuständigen Aufsichtsbehörden (Bergungen und Provinzial-Schulkollegium in Berlin) am Antrag der Inhaberinnen dahin zu beglaubigen, daß die Anzahl an den Schulen geht, welche die Forderungen dieses Gesetzes erfüllen. **Im Reichswehrbereich.** Im Reichswehrgebiet ist die Zahl der Anstellungen im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59 482 gestiegen (Zugang im Monat September 816). Auf diesen Reichswehrpersonen wurden im September gebührt 97 Millionen Mark Gehalts und 1011 Millionen Mark Pensionen. Das Gesamtzahl der Anstellungen betrug im September durchschnittlich 116 Millionen Mark. Im Reichswehrbereich sind im Reichswehrbereich Ende September 1911 auf 59



## Walhalla-Theater.

**„Das Nixenheim“** Operette in einem Akt.  
Hierauf das ungekürzte Kolossal-Programm.

**Mestrum - Hoek - Kitty und Morris - Milo.**  
**Langtrys Kampf mit den Wellen** Mstr. Harrington u. Miss Isobel Dickson. **A Popescus & Esmanoffs - Walhalla-Biograph.**  
Der Reichhaltigkeit wegen Beginn der Operette 7.50 Uhr.

## Öffentl. Pferderennen

am Sonntag, d. 15. Okt., von 2 Uhr nachm. ab auf den Paffendorfer Wiesen bei Halle a. S.

**5 Herren-Rennen** (im Werte von 4550 Mk. 1 Landw. Rennen) und 11 Ehrenpreise.

**Totalisator ist im Betriebe.**

Breite der Wäse	an der Kasse	im Vorverkauf
Erstklassenplatz für Herren	1.-	3.50
„Damen	2.-	1.75
„Schüler	0.50	0.50
Mittelplatz für Herren	1.-	0.80
„Damen, Militär u. Kinder	0.50	0.40
„Herren	0.50	0.40
„Damen, Militär u. Kinder	0.20	0.20

Zahraufbewahrung 25 Pfg. [8142]

**Vorverkaufsstellen:** Annoncen-Exp. „Zusatzband“, Barfüßerstr. 2, in den Sigarenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper**, am Markt und Geilstraße, **Grimm**, Weinbergstraße, **Offenhauer**, Gr. Ulrichstraße, u. im **Hotel „Stadt Hamburg“**.

## Hansabund.

Am Montag, den 16. Oktober, abends 8 1/2 Uhr findet im Saale des **Neumarktschützenhauses** eine **Mitglieder-Versammlung** der Ortsgruppe Halle a. S. statt, in welcher der **Direktor des Hansabundes, Herr Oberbürgermeister a. D. Knobloch**, über **„Die Ziele des Hansabundes“** sprechen wird. [8123]

Sie Mitglieder und Freunde des Hansabundes sind zu dieser Versammlung höflich eingeladen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Halle a. S. des Hansabundes.

Im Saale der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstrasse:

**Montag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr**

## Liederabend von Olga de la Bruyère.

Am Klavier: **Emil Reiser.**

Lieder von Händel, Glück u. Brahms, eine Reihe französischer Lieder und neue Lieder von Schöck, Baumath und Rand. Konzerttätige: **C. Bechtold** (Vertreter: Reinhold Koch). Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**. Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Thaliafestsaal: 20. Oktober, 8 Uhr

## Burmester-Konzert.

Billets i. d. Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

### Eröffnungs-Anzeige.

Mit Gegenwärtigen erlauben wir uns, unseren alten Stammgästen sowie neuer Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir am **Freitag, den 13. Oktober 1911**, bei dem **Restaurant z. Botanischen Garten**, Fleischerstraße — Wallstraßen-Eck — eröffnen. [5028]

**Otto Ganz u. Frau,** früher „Restaurant am Steiner“, Ludwig-Wuchererstr. 1a.

Sonnabend, den 14. Oktober 1911: **Erstes großes Schlachtfest**, wozu wir hierdurch erg. einladen. D. D.

Mozartsaal (Weidenplan 20):

**Mittwoch, den 18. Oktober, abends 8 Uhr**

## Konzert von Louis Persinger

(Violine). [8275]

Nardini, Konzert E.-moll. Kreisler, Alt-Wiener Tanzweise, Tenebris, Aria. Mozart, Menuett. Monigny, Rigandon. Lalo, Konzert F.-dur. Wieniawski, Airs russes.

— Am Klavier: **Marcel van Gool.** —

Konzerttätige: R. Bach Sohn aus dem Magazin **E. Döll**. Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Grosse Ulrichstrasse 38. — Fernsprecher 2835.

## Bad Wittekind.

**Künstler-Konzerte.**

Abonnementkarten für sämtliche Künstler-Konzerte in den Monaten Oktober bis einschließlich März v. St. d. M. 3.60 einschl. Billetsteuer. Einzelpreis 20 Pfg. [8252]

**Nächstes Konzert: Freitag, 13. Oktober.**



**Heinrich Müllers Ww. Schwemme-Brauerei.** Gegründet 1718.

## Aepfel- und Birnen.

Meiner geehrten Kundschaft zeige den Eingang meiner Winterernte in selbstgeernteten **Tafel- und Wirtschaftsobst** hierdurch an. **Zirka 100 Sorten am Lager.** **Alter Markt 36. — Fernruf 1553.**

## Deutscher Flottenverein, Ortsgruppe Halle (S.).

Am **Freitag, den 13. Oktober 1911, abends 8 Uhr** findet im Saale des **Neumarktschützenhauses**, Harz 41, eine **Generalversammlung** statt, nach welcher ein Lichtbildervortrag über **„Marokko und die deutsche Weltpolitik“** stattfindet. Vortragender: Herr Schriftsteller **Paul Dehn**. Wir bitten unsere Mitglieder sowie die uns angeschlossenen Vereine, zu der Generalversammlung und dem Vortrag recht zahlreich zu erscheinen und Freunde und Gönner der Flottensache einzuführen. Mit Flottengruss! [8245]

**Der Vorstand und Ausschuss der Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Flottenvereins.**

## Robert Franz-Singakademie (N.V.).

### Ordentliche Hauptversammlung

am **Montag, den 23. Oktober 1911, nachm. 5 Uhr** im oberen Saale des Café Monopol (Alte Promenade).

**Tagesordnung:** Jahresbericht. — Rechnungslegung und Entlastung des Kassensührers. — Vorlegung des Anstellungsvertrages mit dem Dirigenten. — Vorstandswahl. Halle a. S., den 11. Oktober 1911.

**Der Vorsitzende.**  
Meyer, Geh. Ober-Regierungsrat.

Neuanmeldungen eingender Mitglieder an Herrn Kgl. Musikdirektor **Alfred Rahweh**, zubührender Mitglieder an Herrn Hofmusikalienhändler **Reinhold Koch** erbitten.

**Winter-Veranstaltungen:** Am 24. November: Requiem von Spanghali. Mitte Dezember: Kammermusikabend mit Frauenschören. Ende Januar: „Der Barberer von Bagdad“ von Peter Cornelius. Passionkonzert; Matthäuspassion von J. S. Bach. Nach Ostern: Frühjahrskonzert. [5080]

## Orchester-Musik-Verein

— Gegründet 1814 —

Im **Evangelischen Vereins Hause** („Hotel Kronprinz“)

**I. Sonnabend, 21. Oktober 1911, abends 6 Uhr:**

### Jahreshauptversammlung.

Tagesordnung: Geschäftsbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl. [5081]

**II. Freitag, 27. Oktober 1911, abends 8 Uhr:**

### Erster Vereinsabend (mit Familien).

**III. Weitere Vereinsabende** vorläufig an folgenden drei Freitagen: 17. November, 1. und 15. Dezember. Nach Neujahr finden dann noch 6 Vereinsabende statt.

**IV. Meldungen zur Mitgliedschaft** (Beitrag 9 Mk. pro Familie für den ganzen Winter) in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**.

## Der Gustav Adolf-Frauenverein

wird gebeten, sich am **Dienstag, den 17. Oktober**, wieder zusammenzufinden und seine Tätigkeit zu beginnen. Der Verein sorgt für die Konfirmantenanfragen, welche in katholischen Gegenden errichtet sind, um arme evangelische Kinder aufzunehmen und sie in ihrem Glauben zu unterrichten, wozu diese sonst keine Gelegenheit finden. Die Konfirmantenkinder sind auf die Unterstützung ihrer Glaubensgenossen angewiesen, und wir arbeiten für sie greifbar. Saden, warme Kleider, Mäntel, Strümpfe usw. und schicken es Weihnachten und Ostern hinaus in die Diaspora. Jede Hilfe und jeder Geldbeitrag ist sehr willkommen.

**Jeden Dienstag** während der Wintermonate von 3—5 Uhr **Nähdereim** im Saale der Kinderbesuchsanstalt, **Wärnberg 21, 2371.** **Im Namen des Vorstandes: Margarete Weiske.**

Empfehle für Freitag von 5 Uhr nachmittags die so beliebten **Blut- und Leberwürstchen** Berliner Art. Wurstsuppe gratis!

Ausserdem jeden Morgen warmes **Pökelfleisch** und abends warme **Knoblauchwurst.** **Paul Bauermann, Marktplatz 20.** Tel. 1293.

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**  
Abendtäglich 9.30 Uhr:

## Die Brautnacht,

Parifanica-Ginaster von **Lona Hansen** mit **Lona Hansen** in der Hauptrolle. **Ausserdem: Americas größte Sensation Morris Cronin** u. d. über grandiose Programm.

Der diesmalige, von **Perle u. P. Hubitum** als ganz außergewöhnl. hervorragend bezeichnete Spielplan verbleibt nur noch bis nächsten Sonntag, den 15. Okt. auf dem Repertoir.

## Halescher Schach-Klub.

Klublokal: Hotel „Tulpe“.  
Sonnabend, d. 14. Okt., **Preis-Verteilung Tombola-Turnier** Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

## Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstrasse.

### Freitags Fisch-Abend.

(Weiß und farbig) 7881 für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Strafe 84.

## Wellene Golf-Jacken

(Weiß und farbig) 7881 für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Strafe 84.

## Kaiser-Panorama, Tirol.

Or. Ulrichstraße 51.  
Bon Corinna bis **Bozen, Neue Domturmstrasse.**

## SINGER

Familien-Nähmaschinen sind die vollkommensten! Man kaufe nur in unseren Läden — oder durch deren Agenten. — **Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** Leipzig-Strasse 23. Halle a. S. Geiststrasse 47.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wäsche wird gratis an jedermann abgegeben. [4936]

## ZUNTZ KAFFEE

**TEE MALZKAFFEE**  
Nur in Original-Packungen. Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften. Mit 2 Beisagen.

## la. Hemdentuche, Stickereien, Futterstoffe, Schneiderei-Artikel.

**G. Liebermann, Bernburgerstr. 30.**

## Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**  
Freitag: **Das kleine Schokoladenmädchen** Stadttheater in Halle a. S. Freitag, den 13. Okt. 1911 8 1/2 Uhr. im Abonn. 2. Viertel. **Samson und Dalila.** Oper in 3 Akten und 4 Bildern von Ferd. Benoit. Musik von G. Saint-Saëns. Deutsche Uebersetzung von M. Bohl. **Choe Chantreuse.** **Personen:** Dalila . . . . . Frau Nipfen. Samson . . . . . Bänemann. Oberpriester d. Dagon . B. von Dorf. Abi Melch, Sultap von Sack . . . Theo Raven. Ein alter Schreiber . Fr. Schwart. Ein Kriegsbot der Philister . . . G. Schulze. 1.) Philister . . . . . Pawlowski. 2.) Philister . . . . . Fr. Schwart. **Refendmachung 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.** [8235]

Sonnabend, d. 14. Okt. 1911 8 1/2 Uhr. im Abonn. 3. Viertel. Wiederholung der **Zubühms-Borstellung. Wallensteins Lager.** **Hierauf: Die Meisteringer von Nürnberg.**

Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Broskowski** die vorzüglichste Küche, die besten Weine.

## Kaiser-Panorama, Tirol.

Or. Ulrichstraße 51.  
Bon Corinna bis **Bozen, Neue Domturmstrasse.**

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Reitzen**, Halle a. S. Telefon 168.





Widelen sich zu niedrigen Preisen ab, da die Bedienung...  
Sofort nach möglich den bezüglichen Briefen. Was man  
gekauft, wird erst nach Bestätigung einer Abschätzung  
Betreff: irrt.

Wichtigste.		
Wagen:	Wagen:	Wagen:
Endung: 1911.	Endung: 1911.	Endung: 1911.
Oktober 181,75 A.	Oktober 181,75 A.	Oktober 181,75 A.
Dezember 209,25 A.	Dezember 187,75 A.	Dezember 187,75 A.
Mai 216,00 A.	Mai 194,75 A.	Mai 189,75 A.
R 551:		
Endung: gef. 1911.	Endung: gef. 1911.	Endung: gef. 1911.
Oktober 181,75 A.	Oktober 181,75 A.	Oktober 181,75 A.
Dezember 168,25 A.	Dezember 157,00 A.	Dezember 157,00 A.
Mai 194,00 A.	Mai 194,00 A.	Mai 194,00 A.
Schiffverträge.		
Wagen:	Wagen:	Wagen:
Endung: matter.	Endung: matter.	Endung: matter.
Oktober 181,50 A.	Oktober 181,50 A.	Oktober 181,50 A.
Dezember 187,00 A.	Dezember 170,00 A.	Dezember 170,00 A.
Mai 194,00 A.	Mai 194,00 A.	Mai 194,00 A.
R 551:		
Endung: matt.	Endung: matt.	Endung: matt.
Oktober 72,40 A.	Oktober 72,40 A.	Oktober 72,40 A.
Dezember 72,30 A.	Dezember 72,30 A.	Dezember 72,30 A.
Mai 68,50 A.	Mai 68,50 A.	Mai 68,50 A.

**Salpeterverträge.**  
- Halle a. S., 12. Okt. Salp. Schott: Hamburg 9,80 A.  
Magdeburg 10,20 A. - Februar-Markt 1912: Hamburg  
10,20 A. Magdeburg 10,35 A. - Februar-Markt 1913:  
Hamburg 10,15 A. Magdeburg 10,30 A. Teneue: jeft.

**Kaffeebericht.**  
Hamburg, 12. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)  
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.  
Oktober 69 1/2. März 68 3/4. Tendenz: behauptet.  
Dezember 69 1/2. März 68 3/4.

**Wochen-Marktwerte.**  
- Halle a. S., 12. Oktober. Witter. (Wittgeltel von Gebrüder  
Höller, Butterabgabe von Wollstein der Provinz Sachsen und  
der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die Marktwerte wurde  
ruhiger, infolge der hohen Preise für die Butterkonsumung zurückgegangen.  
Berlin leidet meist, die dort bedingte normale Preissteigerung  
ist gestoppt, infolge der hohen Preise für die Butterkonsumung der Provinz  
Sachsen und angrenzenden Staaten auf die Butter abgesehen werden konnte.  
Ausgesucht feinste gelagerte Mollereier 142-150 A.  
I. do. 140-142 A.  
II. do. 130-139 A.  
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kisten von ca. 50 Pfd.

**Konkurrenz, Zahlungs-einstellungen usw.**  
- Kaufmann und Geldeinnehmer H. D. in Magdeburg.  
Kaufmann Julius B. D. in Magdeburg.

# Lezte Draht- und Fernspre- Nachrichten.

**Der italienisch-türkische Krieg.**  
Tripolis, 12. Okt. Begleitet von einem Teile des Ge-  
schwaders, trafen heute morgen weitere zehn Trans-  
portdampfer mit der zweiten Staffel der für Tripolis  
bestimmten Expeditionstruppen ein. Die Ausschiffung voll-  
zieht sich ohne Störung.  
Tobruk, 12. Okt. Ein arabischer Günstling  
kündigte gestern an Bord des Panzerkreuzers „Rifa“ seine  
Unterwerfung an und versprach, auch bei den anderen  
Kreuzern für die Anerkennung der italienischen Herrschaft  
zu wirken. Die geflüchteten Einwohner kehren zurück.  
Konstantinopel, 12. Okt. Ueber die Militär-  
maßnahmen im Kilijai-Armenien verlautet, daß  
100 bis 150 Mann pro Bataillon, im ganzen etwa  
1500 Mann, zur Verstärkung des Friedensstandes einbe-  
rufen werden. Außerdem sollen auch mehrere Rehi-  
Bataillone, über deren Zahl genaue Angaben nicht  
mobilisiert werden.

**Konstantinopel, 12. Okt.** Es bestätigt sich, daß  
Reichs-Bahag unermüdet nach Wien zurück-  
kehren wird, um den Volkshinterposten zu übernehmen.

**Die Revolution in China.**  
Hankau, 12. Okt. Aufstand und Aufruhr  
findet in die Hände der Aufständischen gefallen.  
Hankau, 12. Okt. Die vorläufige Regierung von  
Aufstand wählte den Vorsitzenden der Provinzialkon-  
ferenz, Tan, zum Präsidenten und General Li zum Be-  
fehlshaber der Truppen. Die Straßen Aufständischen  
sind voll von mandschurischen Leuten. Das  
Staatspapiergeld ist außer Kurs gesetzt worden. Dafür  
werden Kreditbriefe von den Revolutionären angeboten.  
Frauen und Kinder der Ausländer sind an einigen Punkten  
auf leichtere Bedienung auf einem Dampfer konzentriert.  
Bewaffnete Patrouillen von Ausländern bewegen sich  
auf der Gegend hin.

**Konstantinopel, 12. Okt.** Es bestätigt sich, daß  
Reichs-Bahag unermüdet nach Wien zurück-  
kehren wird, um den Volkshinterposten zu übernehmen.

Ausbehnung. Auch mehrere Städte der Nachbarhaft sollen  
in die Hände der Aufständischen gefallen sein. Die Brand-  
stiftungen dauern an.

**Die Vorgänge in Portugal.**  
Oporto, 12. Okt. Eine amtliche Depesche aus Braganza,  
die hier gestern abend 10 Uhr bekanntgegeben wurde,  
belegt, die Monarchisten hätten Vortag über  
Escourquial verlassen, seien aber über Verbot bei  
Chaves zurückgeblieben. - Eine Depesche aus Chaves  
vom 10. d. M. 7 Uhr 35 Minuten abends, meldet: Die Monar-  
chisten fahren fort, sich an der Grenze zu entwickeln und  
bemühen sich, den Rückzug nach der spanischen Seite zu  
sichern; aber sie können nicht weiter vordringen. Die  
Republikaner hoffen, sie können kurzum in die Stadt  
zu schlagen oder aufzubrechen.

**Internationale Automobil-Ausstellung.**  
Berlin, 12. Okt. Die diesjährige interna-  
tionale Automobil-Ausstellung wurde heute vor-  
mittags durch den Prinzen Heinrich, den Vizekönig  
von Preußen, mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser er-  
öffnet.

**Wetterbericht-Projekt.**  
Berlin, 12. Okt. Vom Wetterdienst-Projekt wurden heute  
vormittags die Maßregeln beendet. Gegen Mittag zog sich  
der Gerichtshof zur Beratung zurück. Das Urteil soll  
um 2 Uhr verkündet werden.

**Töblich abgeführt.**  
Jünedburg, 12. Okt. In einer Schlacht im Fohlsitt  
wurden die gerichteteten Reiten des Lehrers Rietz aus  
Deutschland und des Bergführers Fauc, die abgeführt  
waren, gefangen.

**Aus Rußland.**  
Kronstadt, 12. Okt. Wegen Unterdrückung von 35 000  
Mark wurde der Wertpapiermarkt Staatsrat Dubrow zum  
Verlust aller Rechte und zur Einreichung in die Arrestanten-  
kompanie auf ein Jahr verurteilt. Nach der Urteilsver-  
fugung verurteilte sich Dubrow zu erdigen und verlegte  
sich lebensgefährlich.



Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. - Fernsprecher 947.  
Illustrierte Jagdwaffen- und Jagdgeräteeisenfrank.

## Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bank- geschäftlicher Transaktionen. Reserven: 32 Millionen Mark.

### Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Wechsel-Kurse.		4 1/2% Januar 1900		4% Spanische Anleihe (Vater)	
Frankfurt über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
London über	80,50	80,50	80,50	80,50	80,50
Paris über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Brüssel über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Amsterdam über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Madrid über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Barcelona über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Valencia über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Cadix über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Malaga über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Granada über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Alcala über	100,15	100,15	100,15	100,15	100,15
Sevilla über	100,15	100,15	100,15	100,15	1

# Hallescher Bankverein

von  
**Kulisch, Kaempff & Co.,**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Status ultimo September 1911.

<b>Aktiva.</b>	
Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk. 527 133
Guthaben bei Bankiers	176 346
Lombard-Konto	8 741 640
Wechsel-Bestände	11 523 552
Effekten	1 689 718
Sorten und Kupons	118 217
Debitoren in laufender Rechnung	26 516 443
Diverse Debitoren	18 723 128
<b>Passiva.</b>	
Aktien-Kapital	15 000 000
Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs	19 839 530
Akzepten	1 608 206
Kreditoren in laufender Rechnung	12 473 659
Diverse Kreditoren	7 523 874
Reserve- und Debitoren-Fonds	3 198 849

## Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle Klassen des **Lernanstaltens** (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**, besondere Damenklassen) von  
**Dr. Herm. Krause** in Halle a. S., Heinrichstr. 14.  
— Pension — Programm —  
Schulanfang: **Dienstag, den 17. Oktober cr.**

## Seydlitzsche höhere Mädchenschule,

Karlstrasse 6.  
Beginn des Winterhalbjahres **Dienstag, den 17. Oktober.**  
Anmeldungen von Schülerinnen für alle Klassen nimmt entgegen  
Die Direktorin: **Emma Seydlitz.**

Zur sicheren Erreichung des Klassenzieles ist regelmäßige Arbeit nötig, darum empfohlen sich  
**tägliche Schularbeitsstunden**  
für Knaben und Mädchen: nachm. von 2 Uhr ab. Jedes Kind hat eigene Lehrerin.  
Harz 13, Seminarvorsteher **R. Mayer.**



**Bergmann-Metallfadlampen.**  
Dauerhafteste Fabrikat.  
Laut vorl. Prüfattesten bis ca. 7000 Brennstunden.  
Überall erhältlich.  
**Bergmann-Elektricitäts-Werke A. G.**  
Berlin N. 65, Lampen-Abt.

Für ein feines  
**Spezial-Geschäft**  
wird in besser Lage in  
**Halle a. S.**  
ein passender Laden gesucht.  
Ausführliche Offerten, möglichst mit Skizze, unter **O. A. 3243** an **Rudolf Mosse, Magdeburg**, erbeten. [8242]



**Globin**  
besten Schuhputz  
überall zu haben.

**Alle Reparaturen**  
an Koffern, Damastischen, Vorhemden [5085]  
werden **prompt u. billig** ausgef.  
**Heinrich Krasemann,**  
nur in der Schmeerstr. 19.



**Richard Fleming,**  
Halle a. S., Schmeerstr. 22.  
**Optische Anstalt.**  
Grosse Auswahl!  
Billigste Preise!

**Preiswert und gut**  
kaufen Sie sämtliche 7710  
**Strumpfwaren u. Trikotas**  
in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1838.

**Langnese- u. Noz-Biskuits**  
Original-Preise  
empfehlen und empfiehlt zu  
Original-Preisen  
**Carl Boock, Halle a. S.,**  
Breitstr. 1, Marktpl. 1, Szm.,  
Leipzigstr. 61/62.

## Bei der Teuerung Seefische



## Volksnahrung

Wir empfehlen in feinerer Qualität:

Seelachs ohne Kopf	25
Döfedorf	25
Kabeljau ohne Kopf	30
Angelschellfisch	40
das allerfeinste	40
Bratfisch	20
Schellfisch ohne Kopf	35
Portionsfleisch	25
Kartoffelbraten	50
ohne Gräten	50
Karobonen bratf.	35
Echte Matzen	35
Shollen, mittel	35
Fischheute	35
Rotzungen	55
Zauber, klein	65
Fischzander, groß	95

grüne Gerste  
Sceemsteln 100 Etüd 85  
Probieren Sie uns  
**Niesenertheringe 25**  
3 Etüd nur 25  
Stück wiegt über 1/2 Pfund.  
Trotz der Größe fett u. sehr zart.  
Von Niesenertheringen bereit. Man  
Gehelbsen, seine Feinfaltigkeit.  
Rezepte dazu gratis.

## „Nordsee“

**Gr. Ulrichstr. 58.**  
Telephon 1275.  
Lebhaft und kühn.  
Betreiber: **Alb. Assmus.**

**Erfinder! 1000 Mark**  
und 15% vom Reingehalt für  
gewinnbringende Erfindung oder  
Idee. **Int. Patentzentrale,**  
Kassel 25 a. [8267]

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**  
Neues Theater: Freitag: Helden.  
— Sonnabend: Das weiße Rad.  
Altes Theater: Freitag: Der Graf  
von Luxemburg. — Sonnabend:  
Die romantische Frau.  
**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Freitag: Carmen.  
— Sonnabend: Zannhäuser.  
**Chemnitz.**  
Stadt-Theater: Freitag: Rigeuer-  
liche. — Sonnabend: Das starke  
Geschlecht.

## Weimar.

Hof-Theater: Freitag: Die Macht  
der Himmeln. — Sonnabend:  
Das Kind.

## Coburg.

Hof-Theater: Freitag: Glaube  
und Demut. — Sonnabend:  
Die Hirtin.

## Altenburg.

Hof-Theater: Freitag: Zann-  
häuser.

## Reiche Auswahl in guten

**Commibändern.**  
**A. Obersky, Korsett-Geschäft,**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.

Alleinstehende ältere Dame  
evangelischer Konfession findet im  
Schweizerheim bei Waisen-  
sitzung an Halle a. S., Mühl-  
weg 4, freundliche Aufnahme.  
Vollständige eigene Mobiliar.  
Nähere Auskunft gibt  
**Hanna Suchland,**  
Dorin des Schweigenheims.

## Verlangte Personen.

Gesucht auf sofort ein unterb.  
**Gutsheilmacher**  
bei hohem Lohn. [5022]  
Rittergut Friedrichshof  
bei Freiland in Mecklenburg.

## Landwirtschaftlerinnen,

auch selbständige jüngere u. ältere,  
sowie herrschaftliche, Dienstverfah-  
rende, Branche sucht stets [8181]  
Marie N. Antkowi, Vermittlung,  
Hollwegstr. 10, Gr. Steinstr. 80.

## Selbständigkeit

mit gutem Jahreseinkommen  
bietet die Uebernahme des  
Alleinvertretes eines ge-  
nehm. Maschinenwerks. Es  
ist einem fleißigen, tüchtigen  
Herrn oder Dame Gelegen-  
heit geboten, sich pro  
Jahr ein Einkommen von  
7800 Mk. [7968]

**Mk. 5000**  
zu schaffen ohne Branchen-  
kenntnis und ohne sofort.  
Aufgabe des Berufs. Re-  
klame-Unterstützung seitens  
der vergeb. Firma.

**Streng reelles Angebot.**  
Erforderl. Barcapital Mark  
1000. Off. u. N. N. 2656  
an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

## Existenz

mit 5-6000 Mk. jährl.  
Einkommen bietet sich  
streb-, ehrl. Zeiten, die sich  
nach Selbständigkeit und  
einem eigenen Berufe  
schneiden, und zwar ohne  
Branchenkenntnis u. ohne  
sofortige Aufgabe der  
jetz. Tätigkeit. Erforderl.  
6-800 Mk. in bar. Off.  
erbet. unter **D. D. 3673**  
an **Rudolf Mosse,**  
Dresden. [8152]

**Tüchtige,** in der feinen Küche  
erfahrene, perfekte **Köchin**  
(Wannell) für herrschaftl. Haus-  
halt auf einen Landhof per bald  
gesucht. Lohn 45 Mk. pro Mon.  
Voll. Dienst unter **A. A. 649**  
an **Rudolf Mosse, Acker-  
leben**, erbeten. [8204]

Gesucht 3. u. 24. Et. tüchtig, laub.  
**Rüchennädchen**  
bei hohem Lohn. [5023]

**Frau Schwabe,**  
Rittergut Friedrichshof  
bei Freiland in Mecklenburg.

Junge Mädchen zur Er-  
lernung des Haushaltes und der  
bürgerlichen Küche gesucht.  
**Pension Lagler,**  
Gr. Ulrichstr. 10 III.

**Personen-Angebot.**  
Energ. 48jähr. Aufseher, der  
17 Jahre in der Landwirtschaft  
tätig war u. s. Frühl. 50 bis 100  
Bunde Heilf., sucht zu verm. Näher  
Herrn Sellen; a. Betan.  
Off. erb. **Aufl. Metzner,**  
Rittergut Näthen b. Jöh.

**Junges bef. Mädchen**  
sucht bei guter Behandlung  
sofort oder später Stellung.  
Offerten erb. nach **Merseburg,**  
Dobbertstr. 9. [5026]

**Dienstmädchen**  
suchen **Emma Franke,**  
durch gewerbliche Stellenvermittlerin  
Leipzigerstr. 41.

**Mietgesuche.**  
Rindloses Ehepaar sucht  
Wohnung der sofort, 3 Zimmer  
und Zubeh. Offerten erb. unter  
**Z. K. 5865** an die Exped. d. Zig.

**Vermietungen.**  
Seebenerstr. 6, vis-à-vis  
Bürgerpark, 5 Zimmer-Wohnung  
mit Balkon, Gas, elektr. Licht, zum  
1. 1. 1912 od. fr. zu vermieten.

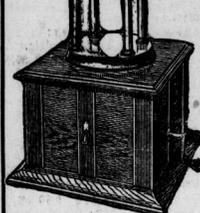
**Königsstr. 61 I. r.,**  
Bühnenstr. 6, 2. u. 3. Et., 20.  
Balk., Hof, od. Hof, zu verm. Näher  
Herrn Sellen; a. Betan. Gr. Steinstr. 81.

**Perrichstr. 10, Wohnung,**  
5 Zimmer, Innenloset u. Bad,  
900 Mk., Barfüßerstr. 16, Hof,  
zu vermieten. Zu erfragen  
an **H. Steinstr. 4.** [8246]

**Dorotheenstr. 5**  
I. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zu-  
beh., 700 Mk., per sofort zu  
vermieten. [8258]

## Trichterloser Sprech-Apparat „Arion“

(Allein-Vertrieb).  
Neueste Erfindung,  
in Ton und Konstruktion  
unübertroffen.  
General-Vertrieb  
echter Grammophone,  
die besten Fabrikate der Welt,  
trichterlos, in geschmackvoller  
Gehäusen für jede Einrichtung.



**Grünes Lager**  
der anerkannt besten  
**Grammophon-Platten**  
3.50 Mk.,  
sowie **Zenophon-Platten**  
2.20 Mk.  
**Beste Konzert-Nadeln,**  
die Schallplatten schonend.

**Gustav Uhlig,** Größte Reparatur-Werkstätte,  
Uhren und Musikwerke,  
Mitglied des Rab.-Spar-V., Halle S., unt. Leipzigerstr.

**Wagdeburgerstr. 40 I**  
herrschaftliche Wohnung mit  
schönem Garten, Halle, die der  
elektr. Bad, 11 Zimmer, 2 große  
Balkons, Bad, reichl. Zubeh.  
1. April 1912 zu vermieten.  
Besichtigung 11-1 und 4-6.

**Kleiner Berlin 2,**  
Sonnenlage, I. Etage, 3 große,  
helle Zimmer, Küche, Speisekam-  
mer, Innent., Korridor, Gas, Zubeh.  
per April 1912 evtl. früher,  
an nur ruhige Leute oder für  
Geschäftswecke zu vermieten.  
Näheres I. Etage links. [8168]

**Paradeplatz 5 pt.**  
höcherrich. Wohng., gr. hohe,  
sonnige Räume, vollst. renov.  
mit reichl. Zubeh. u. Garten,  
Zentralheizung, elektr. Licht, Hof,  
od. Hof, zu vermieten durch  
**Oskar Knoche, Krausenstr. 27.**

**Marienstr. 12 (apbalt.)**  
herrschaftl. Wohnung,  
7 Zim., Erker, Parkett, Bad, ex-  
tra od. Hof, zu verm. Näher, ut. zu erfr.  
**Wöhl, Zimmer 3, v. Sandwöhrstr. 5.**

**Hof- u. Lagerräume,**  
Erd- und größere Schuppen  
des Knochenmülls, für jed. Zweck  
passend, sofort oder später zu  
verpachten oder zu vermieten.  
Näher, Börsenstr. 24, Kontor.

**Gute dauerhafte Commibänder**  
für Strumpfänder kaufm. bei  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Uebersetzung nach Tertia**  
wird bestimmt erreicht. Gute  
Benotung. Anfragen u. **Z. 1. 5864**  
an die Exped. d. Zig. [8257]

**Familienpension I. Ranges**  
Leb. u. Buchererstr. 55 I,  
Borzgl. Privat-Mittagsstisch 1 Uhr.

**Am 10. d. Mts. verschied** nach langem schweren Leiden  
unser liebes und verehrtes Mitglied, der Kaufmann  
**Herr Friedrich Garow,**  
Gustaphalle - Berlin.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen Mitbegründer  
und treuen Förderer unserer Vereinigung. Wir werden ihm  
stets in Dankbarkeit ein ehrendes Gedächtnis bewahren.  
**Weinheimer S. C. A. H.-Vereinigung Halle a. S.**

**L. A. F. Reuter,** Saxonien-Berlin.  
Die Trauerfeier findet Freitag nachmittag 4 Uhr in der  
Kapelle des Nordfriedhofes hier, die Beisetzungsfeier  
am Sonntag mitig 12 1/2 Uhr im Krematorium zu Leipzig statt.

Gestern nachmittag 8 Uhr entschlief sanft nach langem  
Leiden unsere liebe, treuorgende Mutter, Schwiegermutter  
und Grossmutter,  
**Frau Luise Gieseke**  
geb. Schuller.

Mit der Bitte um stillen Teilnahme selgen dies  
stieftribüt an  
**L. b. j. n. d. 11. Oktober 1911**  
Landgerichtsdirektor **Dr. R. Gieseke,**  
**Johanne Gieseke** geb. Patzschke,  
Fabrikdirektor **Dr. M. Gieseke,**  
**Anna Gieseke** geb. Bettmann.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr statt.



